

DIDAKTISCHE HANDREICHUNG

Grundlagen der Rhetorik für Lehrende

Impressum

Autor	Dr. Uwe Fahr und Kerstin Emmert
Version	1.0
Bereich	B – Präsentation und Kommunikation
Zielsetzung	Einführung in die Rhetorik
Lizenzinformation	CC BY

Korrespondenzanschrift

Dr. Uwe Fahr & Kerstin Emmert
Fortbildungszentrum Hochschullehre der
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Dr. Mack Str. 77
90762 Fürth
E-Mail: uwe.fahr@fau.de und kerstin.emmert@fau.de

Diese Materialien sind im Rahmen der von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre geförderten Projekts **Qualität digital gestützter Lehre an bayerischen Hochschulen steigern** entstanden.

Erklärung zur Barrierefreiheit

Die zur Verfügung gestellten Materialien sind, soweit es geht, den Standards der digitalen Barrierefreiheit angepasst. Wenn Sie Mängel bei der Einhaltung der Anforderungen an die Barrierefreiheit feststellen oder Informationen zu Inhalten erhalten möchten, die nicht barrierefrei dargestellt sind, wenden Sie sich bitte uwe.fahr@fau.de.

Evaluation

Wir bitten Sie recht herzlich darum, das Seminar unter dem folgenden Link zu evaluieren. Dies dient der Weiterentwicklung unseres Seminars und der zur Verfügung gestellten Materialien: https://ww3.unipark.de/uc/QUADIS_BLS/

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	4
2.	Zielsetzung und Zielgruppe des Seminars.....	4
3.	Genereller Ablauf und Gestaltungsprinzipien.....	5
4.	Lernziele des Seminars.....	6
5.	Kursaufbau	7
	Blended-Learning-Seminar.....	7
	Präsenz-Seminar.....	8
	Erweiterungen	9
6.	Beschreibung der Materialien und Medien	10
7.	Methoden.....	12
8.	Hinweise zu den Übungen	12
	Übung 1: Kurzvortrag	12
	Übung 2: Analyse eines Videobeispiels.....	13
	Übung 3: Begründung der Themenauswahl.....	14
	Übung 4: Visuelle Hilfsmittel	14
	Übung 5: Lehren ohne Medien (LOM)	15
9.	Vorgeschlagener Seminarablauf.....	16
	Blended-Learning-Seminar.....	16
	Erste Unterrichtseinheit (Modul 1)	16
	Zweite Unterrichtseinheit (Modul 2)	17
	Dritte Unterrichtseinheit (Modul 3).....	18
	Vierte Unterrichtseinheit (Modul 4)	18
	Fünfte Unterrichtseinheit (Modul 5)	19
	Sechste Unterrichtseinheit (Modul 6)	20
	Präsenzseminar.....	20
10.	Zusammenfassung.....	21
11.	Literatur.....	21

1. Einleitung

Diese **didaktische Handreichung** beschreibt das Blended-Learning-Seminar **Grundlagen der Rhetorik für Lehrende**. Sie richtet sich an alle Seminarleiter und Seminarleiterinnen, die auf Grundlage der hier bereit gestellten Materialien selbständig dieses Seminar durchführen möchten.

Rhetorik wird hier im Sinne der klassischen rhetorischen Lehre verstanden. Im Mittelpunkt steht die Aufbereitung von Inhalten sowie die sprachliche Gestaltung von kurzen oder längeren Lehrvorträgen.

Ziel des Seminars ist es, auf die sprachliche Gestaltung und die Vorbereitung einer **Lehrrede** aufmerksam zu machen. Weder der eigentliche Vortrag noch Aspekte wie die Präsentation (Körperhaltung, Mimik etc.) stehen im Mittelpunkt.

Das Seminar hat einen Umfang von zwölf Arbeitseinheiten (12 AE) und ist dem Bereich B Präsentation und Kommunikation zugeordnet. Es kann durch verschiedene Bestandteile erweitert werden. Es ist in seiner Grundkonzeption ein **Blended-Learning-Seminar**. Es kann aber auch **vollständig in Präsenz** gehalten werden.

2. Zielsetzung und Zielgruppe des Seminars

Das Seminar **Grundlagen der Rhetorik für Lehrende** richtet sich an Lehrende

- aller Fakultäten und
- aller Karrierestufen.

Besonders profitieren können Lehrende, die sich bis jetzt noch nicht in einer systematischen Weise mit Rhetorik beschäftigt haben. Lehrende, deren Fachgebiet die Rhetorik ist, werden von diesem Seminar keinen Gewinn haben. Ihnen wird empfohlen, ein anderes Seminar aus dem Bereich B zu wählen, das ihnen von mehr Nutzen ist. Auch für erfahrene Lehrende können die Inhalte bereichernd sein, da es sie zu einem vertiefteren Verständnis **rhetorischer Aspekte der Wissenschaft** führen kann.

3. Genereller Ablauf und Gestaltungsprinzipien

Das Seminar besteht aus Einheiten, die **Aspekte der rhetorischen Theorie** vermitteln, sowie aus Übungen, die gemeinsam erarbeitet und durchgeführt werden. Es ist getragen von der Überzeugung, dass Rhetorik und Didaktik untrennbar miteinander verbunden sind (Fahr/ Zacherl 2019).

Die Entwicklung hat sich an den folgenden Gestaltungsprinzipien orientiert.

- Rhetorik lebt von dem **unmittelbaren Kontakt** von Rednern und Rednerinnen einerseits und Hörerinnen und Hörern andererseits. Medial vermittelte Reden sind Derivate von lebendigen Reden.
- Theoretische Impulse im Seminar dienen der Klärung von **sprachlichem Handeln** der Rednerinnen und Redner; sie haben **unabhängig von dieser hochschuldidaktischen Zielsetzung** zwar einen eigenständigen theoretischen Wert, dieser ist aber nicht Gegenstand dieses Seminars.
- Das Lernen rhetorischer Prinzipien gelingt am besten durch den **Wechsel von praktischen Übungen und theoretischer Reflexion**. Um dieser Reflexion eine Basis zu geben, wird in einem ersten Teil die notwendige Theorie vermittelt.
- Neben der Erweiterung der **sprachlichen Kompetenz** ist insbesondere die Entwicklung einer **rhetorischen Urteilskraft** notwendig, die Sprache in Abhängigkeit von der kommunikativen Situation begreift.

Aus den genannten Gründen heraus, wurde das Seminar **Grundlagen der Rhetorik für Lehrende** so konzipiert, dass

1. von einem unmittelbaren Kontakt der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Seminar ebenso ausgegangen wird wie von einem unmittelbaren Kontakt von Lehrenden und Studierenden; dass
2. die praktischen Übungen in Gruppen durchgeführt werden und gemeinsam theoretisch über die Ergebnisse reflektiert wird und es ein wechselseitiges Feedback gibt; dass es
3. auch darum geht, den Teilnehmerinnen und Teilnehmer Wege aufzuzeigen, ihre sprachliche Kompetenz zu erweitern und dass
4. die Berücksichtigung der jeweiligen kommunikativen Situation zentral ist.

Die für die Gestaltung dieses Seminars wurden insbesondere die Arbeiten von Norbert Franck (Franck 2001) und Gert Ueding & Bernd Steinbrink (Ueding/ Steinbrink 2011) sowie bei der mediendidaktischen Gestaltung die Arbeit von Michael Kerres (Kerres 2009) herangezogen. Dem Aufsatz von Lydia Rufer-Drews (Rufer-Drews 2006) sowie einem unveröffentlichten Skript (Rufer-Drews 2003) von ihr verdankt dieses Seminar viele Anregungen.

4. Lernziele des Seminars

Vermittelt werden soll eine zeitgenössische Rhetorik auf fundierter Basis, soweit sie für Lehrende relevant ist. Dazu gehören insbesondere die folgenden Aspekte:

- Kennzeichen eines Lehrvortrages
- Produktionsstadien der Rhetorik
- Aufbau eines Vortrages
- Sprachliche Gestaltung eines akademischen Vortrages
- Sprachliche Gestaltung ausgewählter digitaler Medien

Die Teilnehmenden können

- die unterschiedlichen Redearten **benennen** und Qualitätsmerkmale eines gelungenen Lehrvortrags **erläutern**,
- die Produktionsstadien der Rhetorik **beschreiben** und **erläutern** ihre Bedeutung für die Produktion von Lehrvorträgen,
- den Aufbau eines Lehrvortrags nach Franck auf die Gestaltung eines eigenen Lehrvortrags **anwenden**,
- die Auswahl und Reduktion des präsentierten Stoffes anhand didaktischer Prinzipien **überprüfen**,
- in Orientierung den Stoff systematisch **disponieren** und können einen dreiminütigen Kurzvortrag vorbereiten,
- anhand eines eigenen Beispiels die Bedeutung einer gelungenen Gliederung **erläutern**,
- eine Lehrsequenz unter rhetorischen Gesichtspunkten **analysieren**,

- Peer-Feedback unter Berücksichtigung von Feedback-Regeln **geben**,
- eine didaktisch begründete Themenauswahl **erstellen**,
- eine Gliederung ihres Themengebietes für eine konkrete Lehrveranstaltung **erarbeiten**,
- den didaktischen Mehrwert von Metaphern und Vergleichen **beurteilen**,
- die Ergebnisse einer rhetorischen Analyse unter Berücksichtigung der Produktionsstadien der Rhetorik **präsentieren**,
- Präsentationsfolien ansprechend **gestalten** und Visualisierungen inhaltsunterstützend **einsetzen**.

Die **fett markierten** Tätigkeiten sollten von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern – ganz im Sinne des **constructive alignments** von John Biggs - möglichst häufig in dem Seminar praktiziert werden.

5. Kursaufbau

Der Kurs ist so gestaltet, dass er als Blended-Learning-Seminar oder als reiner Präsenzkurs gehalten werden kann. Gedacht ist er als Blended-Learning-Konzept. Zusätzliche Materialien können der Erweiterung dienen.

Blended-Learning-Seminar

Als Blended-Learning-Seminar gibt es in diesem Kurs Präsenzanteile sowie eigenständige Online-Lernanteile. In den Online-Lernanteilen wird den Teilnehmenden Kooperation ermöglicht.

Der Kurs besteht daher aus einem gemeinsamen Auftakt und einer Einführung in das Thema. Anschließend arbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kooperativ die Online-Anteile im Kurs durch und erstellen eigenständig verschiedene Materialien, die Lösungen für vorgegebene Aufgaben darstellen. Dazu gehören beispielsweise

- die kooperative Analyse von guten und schlechten Beispielen von Lehrvorträgen oder
- die Entwicklung eines eigenen Lehrvortrags und dazugehörig
- das Geben und Nehmen von Feedback zu diesem Lehrvortrag.

An die Online-Phase schließt sich ein abschließendes Präsenztreffen an. Hier haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer u.a. die Möglichkeit

- Fragen zu stellen und zu klären,
- anhand kurzer Ausschnitte ihrer Lehrvorträge auf sprachliche Besonderheiten des Lehrvortrags einzugehen,
- an Beispielen die argumentative Struktur herauszuarbeiten und
- sprachlich unangemessene Sprachfiguren zu erkennen.

Der Kurs besteht aus asynchronen und synchronen Anteilen im Verhältnis von jeweils 50%. Der Umfang des Kurses besteht aus 12 Arbeitseinheiten (AE).

Wie ein möglicher Ablauf aussehen kann, ist in den Ablaufplänen in den Tabellen 1 bis 6 dargestellt, die Sie hier ab Kap. 9 Vorgeschlagener Seminarablauf einsehen können. Es kann sinnvoll sein, vor der weiteren Lektüre dort einen Eindruck von dem Seminar zu bekommen.

Präsenz-Seminar

Der Kurs kann auch als reines Präsenz-Seminar gehalten werden. Die in der Online-Phase vermittelten Inhalte können über die beigefügten Folien im Seminar dargestellt und diskutiert werden. Diese finden sich im Repository unter den jeweiligen Modulen.

Der Ablauf gestaltet sich etwas anders. Die theoretische Einführung wird in einem zusammenhängenden Impulsvortrag gegeben. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sollten dabei ausreichend Diskussions- und Fragemöglichkeiten eingeräumt werden. Der anschließende Übungsteil nimmt den großen Teil des Seminars ein. Die hier vorgeschlagenen Übungen werden in der folgenden Reihenfolge durchgeführt:

1. Kurzpräsentation der Teilnehmenden mit Feedback
2. Analyse eines Videobeispiels
3. Analyse der Inhalte anhand der didaktischen Prinzipien in Kleingruppen
4. Feedback zu Foliensätzen

Im Repository sind die Arbeitsmaterialien unter den entsprechenden Modulen hinterlegt. Zur leichteren Übersicht empfiehlt es sich, die Seminarablaufplan zum Vergleich heranzuziehen.

Erweiterungen

Der Kurs stellt Erweiterungen bereit. Insbesondere die beigefügten Materialien ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Stoff. Dafür sollte die Zeit im Blick behalten werden. Wir gehen davon aus, dass beispielsweise ein zwanzigminütiges Video von einer zwanzigminütigen gemeinsamen Diskussion des Themas in einer Kleingruppe begleitet werden sollte.

Entsprechend flexibel kann das Seminar gestaltet werden. Je nach den berücksichtigten Materialien und Vorgehensweisen kann das Seminar also mehr oder weniger als 12 Arbeitseinheiten haben.

6. Beschreibung der Materialien und Medien

Die Materialien sind im Repository wie folgt gegliedert.

Unter **Allgemein** finden sich allgemeine Hinweise zu dem Seminar wie diese Handreichung oder auch das Skript (Lehrtext) mit dem gesamten Text der Veranstaltung zum Nachlesen.

Unter Module finden Sie die folgenden Einheiten:

- **Modul 1:** Einführung in das Seminar
 - Foliensatz Auftaktveranstaltung: Einführung Grundlagen der Rhetorik (bis Folie 13)
- **Modul 2:** Inhaltlicher Einstieg
 - Foliensatz Auftaktveranstaltung (ab Folie 13): ethos, pathos und logos der Redesituation
 - Arbeitsblatt: Beobachtungsbogen Kurzvortrag (Übung 1)
 - Arbeitshilfe: Rhetorische Analyse (Übung 1)
- **Modul 3:** Produktionsstadien der Rede
 - Interaktive Präsentation (H5P): Kurseinführung und Einstieg ins Thema
 - Interaktive Präsentation (H5P): Theorie-Modul: Produktionsstadien der Rede
- **Modul 4:** Aufgaben und Übungen: Analyse eines Videobeispiels
 - Interaktive Präsentation (H5P): Aufgaben und Übungen
 - 4.1 Arbeitshilfe: Rhetorische Stilmittel (Übung 2)
 - 4.2 Arbeitsblatt: Analyse eines Videobeispiels (Übung 2)
 - **Achtung!** Bitte wählen Sie an dieser Stelle ein geeignetes Beispiel einer Vorlesung Ihrer Universität aus. Das Video ist aus urheberrechtlichen Gründen in den Materialien nicht enthalten.

- **Modul 5:** Aufgaben und Übungen: Didaktische Prinzipien / Folien-Feedback
 - 5.1 Arbeitshilfe: Didaktische Prinzipien der Sachanalyse (Übung 3)
 - 5.2 Arbeitsblatt: Meine begründete Themenauswahl (Übung 3)
 - 5.3 Arbeitsblatt: Fragenkatalog Feedback Themenauswahl (Übung 3)
 - 5.4 Arbeitshilfe: Hinweise zur Foliengestaltung (Übung 4)
 - 5.5 Arbeitsblatt: Kriterienkatalog Folienfeedback (Übung 4)
- **Einheit 6: Abschluss des Seminars**
 - Foliensatz Abschlussveranstaltung

Auf Basis der Evaluationsergebnisse soll der Kurs in den nächsten Monaten aktualisiert werden.

Hinweise zu den Materialien:

- Alle Materialien sind im kollegialen „Seminar-Du“ verfasst. Zu Beginn des Seminars sollte dies mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern besprochen werden.
- Die H5P-Pakete können via Lernplattform-PlugIn oder mit der kostenfreien Software Lumi bearbeitet werden. Sofern Ihnen am Standort keine geeignete Lernplattform zur Verfügung steht, können H5P-Pakete via Lumi auch als html-Datei exportiert und so über den Browser zur Verfügung gestellt werden.
- Integraler Bestandteil des Seminarkonzepts ist die gemeinsame Arbeit und der Austausch in Arbeitsgruppen. Daher ist es sinnvoll in den jeweiligen Lernplattformen (Ilias, Moodle etc.) ein Forum zum gemeinsamen Austausch einzurichten. Für die Zusammenarbeit können Online-Tools (Konferenztools) verwendet werden.
- Materialien, die in H5P-Paket eingebettet sind, sind zusätzlich als Einzeldatei im vhb-Repository abrufbar.
- Die PowerPoint-Präsentationen sind in der Notizzeile teilweise mit Hinweisen für Sie versehen.
- Alle Materialien sind unter einer CC-BY Lizenz veröffentlicht.

7. Methoden

In dem Seminar **Grundlagen der Rhetorik für Lehrende** werden zahlreiche verschiedene Methoden eingesetzt, die an den entsprechenden Stellen näher erläutert werden. Die wichtigsten sind:

- **Arbeitsgruppen** von drei bis vier Teilnehmenden. In diesen Arbeitsgruppen werden wichtige Aspekte des Themas erarbeitet oder Vorträge analysiert.
- **Lernmodule**, die die inhaltliche Erarbeitung bestimmter Aspekte der Rhetorik ermöglichen.
- **Präsentationen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer** für die es sowohl ein Experten- bzw. Expertinnen-Feedback wie auch ein Peer-Feedback gibt.

8. Hinweise zu den Übungen

Die Quelle für diese Übungen haben sich leider nicht ermitteln lassen. Sie werden in ähnlichen Varianten wahrscheinlich in verschiedenen Seminaren eingesetzt. Für Hinweise auf solche Quellen sind die Autoren dankbar.

Übung 1: Kurzvortrag

In dieser Übung bereiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Kurzvortrag von drei Minuten vor. In einer Online-Variante kann dieser Kurzvortrag auf Video aufgezeichnet werden; im Seminarraum kann die Gruppe in Untergruppen geteilt werden. Eine Gruppengröße von sechs Personen hat sich dabei als praktikabel erwiesen; erfordert aber mit kurzen Feedbacks zu den Präsentationen sehr viel Disziplin von den Teilnehmenden. Die Übung ist auch zu Beginn der Veranstaltung hilfreich, da sie einen persönlichen Kontakt schafft. In der Online-Variante schauen sich die Teilnehmenden die Videos zweier Kollegen oder Kolleginnen an und geben anhand eines vorbereiteten Bogens mit Hinweisen zum Feedback eine Rückmeldung zu dem Vortrag. Die Aufgabenstellung lautet:

- Was begeistert dich an deiner Fachrichtung?
- Warum sollten sich deine Studierenden für dieses Thema interessieren?

Die Aufgabe der Seminarleitung ist:

- die Einhaltung der Zeit (ca. 45 Minuten für die Gesamtübung in Präsenz)
- auf wertschätzendes, konstruktives Feedback zu achten und ggf. korrigierend einzugreifen
- selbst wertschätzend und fachlich kompetent Feedback zu geben

Im Sinne der Rhetorik kommt es hier nicht so sehr auf den kognitiven Aspekt an als vielmehr auf die überzeugende emotionale Darstellung des Themas (das **pathos**).

Übung 2: Analyse eines Videobeispiels

Die Analyse des Videobeispiels verlangt von den Seminarleiterinnen und Seminarleitern die Auswahl eines geeigneten Beispiels. Wir nutzen ein Beispiel von zwanzig Minuten Dauer. Dieses Beispiel wird aus urheberrechtlichen Gründen hier nicht zur Verfügung gestellt. Jede aufgezeichnete Vorlesung ist im Grunde jedoch für die Zielsetzung dieser Übung möglich. Für die Auswahl können die folgenden Gesichtspunkte hilfreich sein.

- Das Thema ist weitestgehend allgemeinverständlich.
- Es ist hochschulintern zugänglich.
- Es zeichnet sich durch eine besonders gelungene Vorgehensweise aus.
- Die Aufzeichnung sollte eine sinnvolle Analyse anhand der drei Aufgabenstellungen ermöglichen.

Für die Vorbereitung dieser Übung stehen eine Arbeitshilfe mit rhetorischen Stilmitteln sowie ein Arbeitsblatt mit den formulierten Arbeitsaufträgen für die drei Gruppen zur Verfügung.

Übung 3: Begründung der Themenauswahl

Die Redeabsicht des **Lehrvortrages** ist „Einsicht und Belehrung“ (Ueding/ Steinbrink 2011, S. 280). Es geht um das Beweisen (docere, probare) und daher sollte im Sinne des forschenden Lernens und Lehrens auch nicht die Aufzählung im Mittelpunkt stehen (auch wenn sie unvermeidlich ist) als vielmehr der argumentative Kern des jeweiligen Themas.

In dieser Hinsicht erfordert der Lehrvortrag eine **didaktische Analyse** des darzustellenden Themas. Dies geschieht durch den Rückgriff auf die Kategoriale Bildung von Klafki (Klafki 1975). Mit besonders leistungsfähigen Gruppen könnten sogar Originaltexte von Klafki an dieser Stelle gelesen und diskutiert werden und eine Verbindung zur Rhetorik hergestellt werden. Alternativ können die Lehrenden auf einen Text von Kaiser & Kaiser (Kaiser/ Kaiser 2011) verwiesen werden. Aufgrund des Urheberrechts wird dieser Text hier nicht zur Verfügung gestellt. Seminarleiterinnen und Seminarleiter können dies jedoch nachholen, indem sie im geschlossenen Online-Raum den Text zur Verfügung stellen. Schließlich wird hier auch noch eine Arbeitshilfe zur Verfügung gestellt, die die wichtigsten Prinzipien enthält.

Die Begründung sollte schriftlich erfolgen; sie kann aber auch in Kleingruppen mündlich geschehen. Wichtig ist, dass nicht nur ein Bezug auf die genannten Prinzipien hergestellt wird, sondern dass auch anhand des Themas deutlich wird, dass es sich wirklich um eine Begründung handelt. Soweit möglich, kann es hilfreich sein, wenn Kleingruppen entlang ähnlicher Fächer gebildet werden. Im Idealfall können die Teilnehmenden Struktur und wissenschaftliche Einordnung des darzustellenden Inhalts eigenständig bewerten.

Übung 4: Visuelle Hilfsmittel

Grundsätzlich können Übungen zur Rhetorik ohne alle Hilfsmittel durchgeführt werden. Dies sollte auch prinzipiell im Seminar erwogen werden. Eine entsprechende Übung wird im nächsten Abschnitt vorgeschlagen. In diesem Abschnitt geht es um die Unterstützung des Vortrags durch visuelle Hilfsmittel. Dabei sollte bedacht werden, dass es Studierende geben kann, die diese nicht wahrnehmen können.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellen einen kurzen Ausschnitt aus einem Lehrvortrag vor. Sie nutzen dazu zwei bis drei Folien. Die Folien sollen nach den Gesichtspunkten gestaltet werden, die im Lehrtext genannten sind.

Seminarleiterinnen und Seminarleiter achten bei dieser Übung insbesondere auf die Gestaltung der Folien bzw. darauf, dass originelle Alternativen zu einer textbasierten Folie gewählt wurden. Sie diskutieren bei stark bildhaltigem Material insbesondere die Möglichkeiten, dies barrierefrei zu gestalten.

Übung 5: Lehren ohne Medien (LOM)

Dies ist eine ergänzende Übung und stellt eine Variante der Übung 1 dar. Die Aufgabenstellung ist dieselbe. Diesmal wird jedoch zusätzlich Wert daraufgelegt, dass die Gruppe sich in einem möglichst leeren Seminarraum befindet. Die Hörerinnen und Hörer stellen sich im Halbkreis auf. Der Redner oder die Rednerin muss nun absolut frei sprechen. Er bzw. sie darf keine Notizzettel in den Händen halten und auch die Hörerinnen und Hörer legen alle Gegenstände aus den Händen; zwischen den Beteiligten stehen keine Gegenstände.

Bei der Auswertung der Übung müssen die Seminarleiterinnen und Seminarleiter sensibel vorgehen. In noch stärkerem Ausmaß muss auf die Einhaltung von Feedbackregeln geachtet werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen dabei die Gelegenheit erhalten, auch über ihre Gefühle zu sprechen:

- Wie fühle ich mich, wenn ich völlig frei vor einer Gruppe sprechen muss?
- Welche Vermutungen habe ich, was die anderen von mir wahrnehmen?
- Welche Wahrnehmungen haben die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer?

Die Seminarleiterinnen und Seminarleiter sollten auf eine geschützte Atmosphäre achten. Sie sollten vor Beginn der Übung alle Beteiligten auf Verschwiegenheit verpflichten. Die Übung sollte so weit als möglich freiwillig sein.

Im Mittelpunkt dieser Übung steht das Erleben einer Vortragssituation und die impliziten Annahmen über die anderen Personen. Diese Übung kann sehr intensiv und persönlich sein, daher ist Umsicht und Zeit unbedingt notwendig. Die Seminarleitung sollte den Teilnehmenden auch nach dem Seminar für Gespräche zur Verfügung stehen.

9. Vorgeschlagener Seminarablauf

Blended-Learning-Seminar

Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht, wie der Ablauf des Seminars aussehen kann. Alternativen sind an vielen Stellen denkbar. Die ersten beiden Unterrichtseinheiten finden in Präsenz statt. Diese Einheiten werden in Tabelle 1 und Tabelle 2 dargestellt.

Erste Unterrichtseinheit (Modul 1)

Schwerpunkt der ersten Unterrichtseinheit ist die Einführung in das Thema. Den Gestaltungsprinzipien ist es dabei besonders wichtig, eine gute Gruppendynamik zu etablieren. Die Teilnehmenden sollen sich gegenseitig kennenlernen. Es ist empfehlenswert, diese ersten beiden Einheiten in echter Präsenz zu halten, damit auch die Pause für ein persönliches Kennenlernen genutzt werden kann. Ziel ist es, ein – soweit es in der kurzen Zeit möglich ist – gutes Vertrauensverhältnis unter den Teilnehmenden herzustellen. Zur Visualisierung kann auf den Foliensatz (hinterlegt unter Einheit 1) zurückgegriffen werden.

Tab. 1: Erste Einheit

Dauer (min)	Thema	Lernziele	Materialien	Methoden und Anmerkungen
15	Programm vorstellen	Orientierung geben	Folien-präsentation (Auftakt-veranstaltung)	PPT (Auftakt-veranstaltung)
20	Vorstellung der Teilnehmenden	Kennenlernen, soziale Orientierung	FC, Stifte	Arbeit in Kleingruppen (3 Personen): Dreieck der Gemeinsamkeiten
15	Was ist Rhetorik?	Den Begriff Rhetorik erläutern können	FC	Arbeit in Kleingruppen (3 Personen)
15	Auswertung	R. umfasst den gesamten Produktionsprozess nicht nur den Vortrag	Folien-präsentation (Auftakt-veranstaltung)	PPT (Auftakt-veranstaltung)

15	Übung 1: Vorbereitung Kurzvortrag	keine	FC mit Aufgaben- stellung	Kurze Darstellung, was das Ziel ist
10	Pufferzeit			

Zweite Unterrichtseinheit (Modul 2)

Übung 1 soll das Kennenlernen vertiefen und zugleich tief in die Thematik der **Rhetorik** hineinführen. Sie soll die Redesituation erlebbar machen, aber auch bereits Möglichkeiten bieten, über persönliche Aspekte der Vortragssituation zu sprechen. Es ist durchaus erwünscht, dass diese Aspekte später in den Kleingruppen vertieft werden.

Tab. 2: Zweite Einheit

Dauer (min)	Thema	Lernziele	Materialien	Methoden und Anmerkungen
45	Übung 1: Kurzvortrag	Redesituation erleben	Arbeitsblatt: Beobachtungs- bogen	zweite Seminarleitung, Gruppengröße bis 6 Personen
15	Aus- wertung Übung 1	Den Unterschied von ethos, pathos und logos benennen	Folien- präsentation	keine
10	Diskussion	Die Unterschiede der drei rhetorischen Aspekte (ethos, pathos, logos) herausarbeiten	Folien- präsentation	keine
20	Einführung Online- Phase	Orientierung geben über die Online-Phase Arbeitsgruppen bilden	Kurs via Beamer zeigen	Wichtig: Anstehende Aufgaben klar benennen, Kommunikations- möglichkeiten in der Online-Phase benennen

Dritte Unterrichtseinheit (Modul 3)

Die dritte bis fünfte Unterrichtseinheit finden online bzw. in Arbeitsgruppen statt. Daher ist es wichtig, dass die Arbeitsgruppen bereits in der ersten Präsenzphase gebildet werden. Sie sind integraler Bestandteil der Arbeit. Für die Zusammenarbeit können Online-Tools (Konferenztools) verwendet werden. Diese Einheiten werden in Tabelle 3 bis Tabelle 5 dargestellt.

Tab. 3: Dritte Einheit

Dauer (min)	Thema	Lernziele	Materialien	Methoden und Anmerkungen
25	Einführung	Begriff der Rhetorik, Redeanlässe	Online-Einführungsmodul	Bearbeitung des Online-Teils
65	Die Produktionsstadien	Die Produktionsstadien benennen können Arbeitsschritte erläutern können	Online-Theorie-Modul	Bearbeitung des Online-Teils

Vierte Unterrichtseinheit (Modul 4)

Wichtig für die in Tabelle 4 und in Tabelle 5 dargestellten Unterrichtseinheiten ist es, dass diese nicht in Einzelarbeit durchgeführt werden können. Die Gruppenarbeit ist nicht nur erwünscht, sondern sie wird als ein integraler Bestandteil des Seminarkonzepts gesehen.

Tab. 4: Vierte Einheit

Dauer (min)	Thema	Lernziele	Materialien	Methoden und Anmerkungen
90	Übung 2: Analyse eines Video-beispiels	Rhetorische Stilmittel benennen, Kriterien benennen können für gute Vorträge	Online-Übungs-Modul Videobeispiel (Auswahl durch Seminarleitung), Arbeitshilfe: Rhetorische	Bearbeitung des Online-Moduls, darin integriert Arbeit in Arbeitsgruppen, selbstorganisiert, Arbeitsergebnisse werden aufgezeichnet und anderen zur Verfügung gestellt

Stilmittel,
Arbeitsblatt:
Analyse eines
Videobeispiels

Fünfte Unterrichtseinheit (Modul 5)

Auch für die fünfte Einheit, die in Tabelle 5 dargestellt ist, gilt, dass Gruppenarbeit, wenn irgend möglich erwünscht ist. Teilweise kann dies auch digital gestützt geschehen. Man sollte aber dabei im Blick behalten, dass keine Nachfragen möglich sind, die auch in diesem Teil von zentraler Bedeutung sind (Peer-Feedback).

Tab. 5: Fünfte Einheit

Dauer (min)	Thema	Lernziele	Materialien	Methoden und Anmerkungen
60	Übung 3: Begründung der Themenauswahl	Können didaktische Prinzipien benennen, mit Hilfe derer Inhalte ausgewählt werden können	Online-Übungs-Modul Literatur, Arbeitshilfe: Didaktische Prinzipien der Sachanalyse, Arbeitsblatt: Meine begründete Themenauswahl	Selbststudium und Arbeitsgruppen
30	Übung 4: Visuelle Hilfsmittel	TN erstellen zwei bis drei Folien, Feedback	Online-Übungs-Modul Folien-Beispiele	Selbststudium und Arbeitsgruppen, bzw. Online-Feedback

Sechste Unterrichtseinheit (Modul 6)

Die abschließende Unterrichtseinheit finden wieder in Präsenz statt. Während die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Einheiten drei bis fünf weitestgehend miteinander arbeiten, ist es für den Abschluss wichtig, dass wieder eine Seminarleiterin oder ein Seminarleiter als Experte bzw. Expertin zur Verfügung steht. Die Tabelle 6 gibt einen Überblick über diese Einheit.

Tab. 6: Sechste Einheit

Dauer (min)	Thema	Lernziele	Materialien	Methoden und Anmerkungen
10	Begrüßung, ggf. Orga	keine	Folien-präsentation (Abschluss-veranstaltung)	PPT (Abschluss-veranstaltung)
15	Was lief gut?	Austausch über die asynchrone Phase ermöglichen	FC: Zuruf-abfrage	Plenumsdiskussion. Achtung: Schwerpunkt nicht Gesamtevaluation, sondern Online-Phase
10	Offene inhaltliche Fragen	(Vor-)Wissen aktivieren, inhaltliche offene Fragen klären	Folien (Abschluss-veranstaltung), Pinnwand, Fragen notieren lassen	PPT (Abschluss-veranstaltung)
30	Fragen beantworten	Inhaltliche offene Fragen klären	Ggf. FC	Plenum
20	Seminar-auswertung	Globalbewertung auf FC	FC	Gemeinsame Diskussion des Ergebnisses
5	Verab-schiedung	Ggf. Verweis auf weitere Seminare	keine	keine

Präsenzseminar

Wie der Überblick über das Blended-Learning-Seminar zeigt, sind die Teile, die online vermittelt werden, durch geeignete Präsenzanteile zu ersetzen.

10. Zusammenfassung

Die Materialien und das Seminarkonzept zu dem Seminar **Grundlagen der Rhetorik für Lehrende** basiert auf dem Grundgedanken, dass Rhetorik in **realen** und **persönlichen** Interaktionssituationen eingeübt werden kann. Wichtige theoretische Inhalte der Rhetorik werden unter dem Aspekt der **Praxis des Sprechens** in der Hochschullehre fokussiert.

Das Seminar geht von einem grundlegenden Verständnis von Rhetorik aus. Seminarleiterinnen und Seminarleiter, die dieses Konzept nutzen wollen, sollten sich vorher Gedanken darüber machen, ob sie derart „grundlegend“ Konzepte der Rhetorik vermitteln wollen. Wichtig ist dabei, dass nicht die eigentliche Vortragssituation im Mittelpunkt steht, sondern die sprachliche Vorbereitung und Gestaltung des Lehrvortrags, so dass dieser sowohl argumentativ als auch zielgruppengerecht ist.

11. Literatur

Ausubel, David Paul/ Novak, Joseph Donald/ Hanesian, Helen (1968): Educational Psychology. A Cognitive View. Second Edition, New York: Holt, Rinehart and Winston, S. 170 ff.

Bartsch, Tim-Christian/ Hoppmann, Michael/ Rex, Bernd F./ Vergeest, Markus (2008): Trainingsbuch Rhetorik, 2. Auflage, Stuttgart: UTB.

Biggs, John B./ Tang, Catherine So-kum (2011): Teaching for quality learning at university. What the student does. 4th ed. Maidenhead: McGraw-Hill. Society for Research into Higher Education. Open University Press.

Duden (2005): Duden Bd. 5 Fremdwörterbuch, 8., neub. Aufl., Mannheim.

Fahr, Uwe/ Zacherl, Ramona (2019): Hochschullehre und Reflexion: Ein Multimodales Lehr-Lern-Konzept am Beispiel eines Hochschuldidaktik-Kurses. In: Jahn, Dirk/ Kenner, Alessandra/ Heidkamp, Birte/ Kergel, David (Hrsg.): Kritische Hochschullehre. Diversität und Bildung im Digitalen Zeitalter. Wiesbaden: Springer VS, S. 281–303.

Franck, Norbert (2001): Rhetorik für Wissenschaftler: Selbstbewusst Auftreten, Selbstsicher Reden. München: Vahlen.

Kaiser, Arnim/ Kaiser, Ruth (2011): Studienbuch Pädagogik: Grund- und Prüfungswissen. 11. Aufl. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Kanitz, Anja von/ Scharlau, Christine (2019): Gesprächstechniken. 5. Auflage. Freiburg, Planegg, München: Haufe. Online verfügbar unter https://www.wiso-net.de/document/HAUF,AHAU,VHAU_9783648123188257.

Kerres, Michael (2009): Multimediale und Telemediale Lernumgebungen: Konzeption und Entwicklung. 2., vollst. überarb. Aufl., München: Oldenbourg. <https://doi.org/10.1524/9783486593815>.

Klafki, Wolfgang (1975): Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. 8./9. Aufl. Vol. 1. Weinheim: Beltz.

Langer, Inghard/ Schulz von Thun, Friedemann/ Tausch, Reinhard (2006): Sich verständlich ausdrücken: Anleitungstexte, Unterrichtstexte, Vertragstexte, Gesetzestexte, Versicherungstexte, Wissenschaftstexte, weitere Textarten, 8. Aufl., München: Ernst Reinhardt Verlag.

Metzig, Werner/ Schuster, Martin (2016): Lernen zu lernen: Lernstrategien wirkungsvoll einsetzen, 9. Auflage, Berlin; Heidelberg: Springer.

Rufer-Drews, Lydia (2003): Sozialformen in Rhetorik. Unveröffentlichtes Skript im Rahmen des Dozierendenprogramms 2002/2003. Basel: Ressort Lehre, Hochschuldidaktik, Universität Basel.

Rufer-Drews, Lydia (2006): Rhetorik Im Hochschulunterricht. Rhetorische Tipps zu Vortrag und Gespräch. In: Berendt, Brigitte et al. (Hrsg.): Neues Handbuch Hochschullehre. Berlin, *NHHL 2 00 06 01*.

Schopenhauer, Arthur (1986): Sämtliche Werke. Kleine philosophische Schriften. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Ueding, Gert/ Steinbrink, Bernd (2011): Grundriß der Rhetorik: Geschichte - Technik - Methode. 5., aktualisierte Auflage. Stuttgart; Weimar: Verlag J.B. Metzler. <https://doi.org/10.1007/978-3-476-00726-1>.